



Weimar, zum 21.11.2020

Einblicke in das Leben am Musikgymnasium

Ein besonderer und entscheidender **Teil des Informationstages** ist neben den rein informativen Dingen auch, die Stimmung zu erleben sowie persönliche Eindrücke und Erfahrungen der Schüler hier zu hören. Da das natürlich vor allem dann funktioniert, wenn man selbst vor Ort ist, gestaltet sich dieser Teil in diesem Jahr recht schwierig.

Deswegen haben wir versucht, mit Eindrücken von verschiedenen Schülern unterschiedlicher Klassen einen kleinen Einblick in die persönlichen Erfahrungen der Schüler zu geben und sechs Schülerinnen und Schüler gebeten, einen kurzen Text darüber zu schreiben, was das Leben am Musikgymnasium für sie besonders macht.

Die Antworten können Sie hier lesen.

Philipp Cremer, Schülersprecher

Jakob Solle, Klasse 12, Cello

Angesichts des unaufhaltsam nahenden Abiturs ist mir in letzter Zeit immer klarer geworden, wie sehr ich Belvedere noch vermissen werde. Natürlich ist es ein arbeitsamer Ort, gerade in der Oberstufe, aber die Möglichkeit, kurz vor einer Arbeit von Mitschülern am Frühstückstisch nochmal eine grobe Zusammenfassung des Stoffes zu bekommen, hat schon so manche Katastrophe verhindert. Noch positiver hat sich von Anfang an das enge Zusammenleben mit Gleichgesinnten auf meine musikalische Entwicklung ausgewirkt. Mich hat es immer angespornt, im Mozarthaus von Übenden umgeben zu sein oder in Klassenvorspielen den Älteren zuzuhören. Das größte Glück für mich ist aber wahrscheinlich die Intensität, mit der man hier Kammermusik machen kann. Ohne unser Zusammenwohnen könnten wir die Zeit, die wir in Quartett, Trio und andere Proben investieren, überhaupt nicht aufbringen.

Ich bin jetzt mein fünftes Jahr im Internat und kann guten Gewissens sagen, dass ich den Schulwechsel noch an keinem Punkt bereut habe. Das Belv hat mich nicht nur musikalisch entscheidend weitergebracht, sondern auch zu einem (halbwegs) sozial kompetenten Wesen gemacht.

Loujan Osman, Klasse 9, Gitarre

Ich bin sehr froh an dieser Schule zu sein, denn für mich ist es eine viel bessere Atmosphäre als an meiner alten Schule und alle sind viel netter und hilfsbereiter. Persönlich finde ich es auch sehr schön, dass wir alle eine Gemeinsamkeit haben, die Liebe zur Musik. Mir macht es auch einen Riesenspaß, hier Gitarre zu spielen und mich zu verbessern, auch wenn es manchmal stressig ist. Zurzeit finde ich es auch mit den Corona-Maßnahmen sehr anstrengend, sie immer einzuhalten, aber wir versuchen das alle zusammen, damit niemand krank wird und damit die Schule nicht geschlossen werden muss.

Ich finde das Internatsleben echt super und dass wir hier alle wie eine große Familie sind und wenn etwas ist, gibt es immer jemanden, mit dem man reden kann und die sich auch die Zeit nehmen. Es gibt auch immer jemanden, der mich motiviert, wenn ich mit mir selber manchmal nicht zufrieden bin oder mich niedergeschlagen fühle. Dieses Jahr finde ich besonders unser Theaterprojekt wunderschön, es macht mir Spaß und man lernt viele neue Dinge daraus, auch von sich selbst.

Ich habe auch Freunde gefunden, denen ich mich anvertrauen kann.

Danke an alle, besonders an die Hauptfachlehrer und an meine Hauptfachgeschwister.

Gina-Sophie Gaebelein, Klasse 7, Violine

Als ich mich vor zwei Jahren entschieden habe, diese Schule zu besuchen, gab es viele verschiedene Gründe dafür, z. B. die die kurzen Wege, der Park und das Familiäre.

Hier leben wir wie eine Familie, welche durch die Musik verbunden ist. Das ist auch etwas, was Belvedere für mich so besonders macht.

Manchmal, wenn ich an den Übungsräumen vorbeigehe und jemand beim Üben das Fenster offen hat, fühlt es sich an, als wäre die Zeit stehen geblieben, auch durch das Schloss. Der Unterschied der Gebäude, z. B. das alte Mozarthaus und die Schule, bringt auch eine Art der Abwechslung.

Viele Schüler gehen auch in den Park, um sich den Kopf frei zu machen.

Der Samstagsunterricht war am Anfang ein wenig anstrengend, aber man gewöhnt sich daran.

Ich finde es sehr schön hier und ich denke, meine Klasse kann ruhig noch wachsen.

Marianne Fusenig, Klasse 11, Cello

Für mich ist Belvedere ein Ort, an dem ich mich von Grund auf wohlfühle. Ich kann einfach sein, wer ich bin, und meine Freude an der Musik mit anderen teilen. Manchmal fühlt es sich fast ein bisschen unecht an, hier leben zu dürfen. So viele musikalische Möglichkeiten und gleichzeitig so gute Freunde. Natürlich wird mir auch mal alles zu viel, oder es läuft nicht so, wie ich es gern hätte. Dann kann ich aber sicher sein, dass es hier Menschen gibt, die mir helfen können. Und wenn es ein langer Parkspaziergang oder das gemeinsame Blattspielen zur Ablenkung ist; ich habe mich hier noch nie mit meinen Problemen alleingelassen gefühlt. Das ist das Schöne in Belvedere; es ist zwar anstrengend, aber es lohnt sich.

Elia Puttich, Klasse 10, Gesang

Am ersten Abend betrat ich das Internat mit stark gemischten Gefühlen. Für mich war die Situation so neu und unvertraut. Dazu kam meine Sorge, keine Freunde zu finden oder mich nicht integrieren zu können. Im Nachhinein betrachtet, hätte ich keine Angst haben müssen, denn bereits am ersten Abend wurde ich herzlich aufgenommen und konnte schnell Anschluss finden.

Mein Zimmernachbar war der Erste, den ich kennengelernt habe. Der Wandertag in der ersten Woche und der gemeinschaftliche Abend des Internats trugen gleichsam dazu bei, auch klassenübergreifend neue Mitmenschen kennenzulernen. Inzwischen kenne ich die meisten aus der Schule und dem Internat und kann Anteil haben an dem, was uns verbindet. Trotz des vielen Übens und den Kompromissen, die das Zusammenleben im Internat, der Schule und dem sonstigen Privatleben mit sich bringt, bin ich glücklich, hier zu sein. Ein großes Privileg ist dabei der Unterricht bei Hochschuldozenten und Professoren im Haupt- und Nebenfach. Meine anfängliche Sorge, den Anforderungen im italienischen und musikalisch-theoretischen Bereich nicht zu entsprechen, löste sich schnell durch den Förderunterricht auf.

Das Zusammenleben im Internat ist einfach großartig und es ist ein wunderbares Gefühl. Faszinierend ist dabei die unerschöpfliche Kraft der Musik, wie sie uns inspiriert und unser aller Leben prägt. Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Gemeinschaft geworden zu sein, und werde meine Entscheidung, ans Belvedere gekommen zu sein, nicht bereuen.

Jarmo Kumkar, Klasse 11, Schlagwerk

Ich bin hier am Musikgymnasium seit sieben Jahren. Aber die Schule kenne ich schon länger, vor mir waren schon drei meiner Geschwister am Belvedere. Und ich muss auch ganz ehrlich sagen, ich will gar nicht an eine andere Schule. Die schön kleinen Klassen und der persönliche Kontakt zu eigentlich jedem Lehrer sind super! Mal ganz abgesehen von Umgebung und Lernmöglichkeiten der Schule. So kann man sich im Sommer zum Lernen auch einfach in den angrenzenden Park setzen. Oder wie es unsere frühere Pfortnerin liebevoll ausgedrückt hat: „Zum Üben könnt ihr doch ins Heckentheater gehen!“ Ich sollte das als Schlagwerker vielleicht nicht machen, aber lernen kann ich auf jeden Fall draußen. Aber auch die Weihnachts-, Frühlings- und Sommerkonzerte sind jedes Mal etwas Besonderes, mit Chor-, Orchester- und Kammermusikwerken. So habe ich zum Beispiel direkt, als ich in die 5. Klasse gekommen bin, bei der Aufführung der St.-Nicolas-Cantate von Benjamin Britten mitgewirkt, damals noch im Chor. Mit solchen Konzerten konnte ich Einblicke in große Konzerthäuser, wie unter anderem in Leipzig die Thomaskirche, bekommen!